

"Der Courier"
ist die älteste deutsche Zeitung Kanadas.
Der Preisjahr für die an jedem Mittwoch erscheinende
Zeitung von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich
\$2.00 bei Berechnungskarte.
Der Bezugspreis für den an jedem Sonnabend erscheinen-
den "Extrablatt" \$1.00 jährlich in advance.
Address: "The Courier," P. O. Box 505, Regina,
Sask., or call at office and printing plant 1922
Halifax St., Regina.
"The Courier" is always successful, as far as circulation goes
far the most popular newspaper among
German-Canadians in cities and country districts
throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You will find trade! Adver-
tising rates on application.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING GERMAN PAPER IN CANADA.
Subscription price for the regular 16-page issue
appearing every Wednesday \$2.00 yearly in advance.
Subscription price for the Saturday special issue
"Extrablatt" \$1.00 yearly in advance.
Address: "The Courier," P. O. Box 505, Regina,
Sask., or call at office and printing plant 1922
Halifax St., Regina.
"The Courier" is always successful, as far as circulation goes
far the most popular newspaper among
German-Canadians in cities and country districts
throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You will find trade! Adver-
tising rates on application.

10. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 18. April 1917

16 Seiten

Nummer 24

franzosen eröffnen Offensive zwischen Soissons und Rheims

Ottawa schenkt endlich den Russen der Farmer des Westens Gehör

Zollfrei Ein- und Ausfuhr von Weizen, Weizemehl und Getreide von und nach den Vereinigten Staaten bewilligt

Ottawa, 16. April. — Durch einen heute erlassenen Kabinettsbeschluss hat die Dominion-Regierung von Canada die zollfreie Einfuhr von Weizen, Weizemehl und Getreide von den Ver. Staaten nach Canada bewilligt und damit den Farmers des Westens den Wilson-Underwood-Zoll vom Jahre 1912 zu Ruhm gemacht, nach dem bestimmt es den Farmers des kanadischen Bezirks gestattet ist, Weizen nach den Ver. Staaten auszuführen, wenn die kanadische Regierung die freie Einfuhr von amerikanischem Weizen nach Canada gestatten sollte. Bis jetzt hatten die Farmer des Bezirks für Weizen, der nach den Ver. Staaten ausgeführt wurde, pro Bushel 10 Cents zu bezahlen, während Weizemehl 45 Cents per Sack und für Getreide und andere Weizapro-

dutte 10 Prozent des Wertes. Die Zollbeamten an den Grenzstationen sind von der Änderung sofort in Kenntnis gesetzt worden.

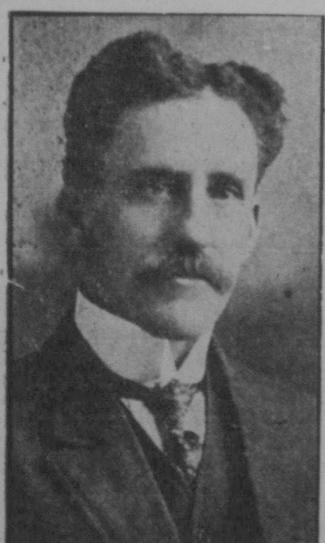
Die liberale Dominion-Regierung unter der Führung von Sir Wilfrid Laurier wurde im Jahre 1911 wegen der von vertretenen Plattform der zollfreien Ein- und Ausfuhr des Weizens bei der Wahl geschlagen. Es waren damals soziale Interessen, welche die konservative Partei bei der Bevölkerung der liberalen Richtung unterstützte und damit den Sturz der Laurier-Regierung zu Wege brachten.

Für Sir Wilfrid durfte es ein großer Segen bedeutet haben, zu sehen, daß die von ihm immer vertretenen und mit allem Nachdruck befämpften Richtung nunmehr von seinen politischen Gegnern angenommen werden ist.

Konvention der Lehrer und Lehrerinnen Saskatchewans

Die Jahrestagung der Erziehungsvereinigung von Saskatchewans wurde Dienstag, den 10. Apr. I., nachmittags um 2 Uhr in der Metropolitan-Hotelkirche formell eröffnet. Es waren über 600 Delegierte anwesend. Fräulein Carter, erste Vizepräsidentin der Erziehung, sprach den Worten und leitete in ruhiger und sänftiger Weise die Versammlung bis zum Schluß.

Bei Beginn der Konvention wurden Hon. W. M. Martin, Premierminister und Minister für Erziehungswesen, Bürgermeister Cowan und Professor J. V. Hogg von der Universität von Saskatchewans auf die Plattform gebeten und mit großem Beifall begrüßt.



J. V. Hogg
Minister für Erziehung von Saskatchewans.

In einer längeren Rede, die sieh auf die ethischen Bemühungen der Regierung zugunsten der Erziehungsfrage dafür hervorhebt, betonte Fräulein McGregor unter anderem, daß es vor allem gelte, gute Lehrer und Lehrerinnen zu erhalten, und daß man in der praktischen Erziehungsfrage stets zwei Gattungen vor Augen habe: mifte: Den Lehrer (Lehrerin) und den Schüler.

Am Abend des 11. April hielt J. V. Bryant, Vorsitzender des Schulvorstandes für öffentliche Schulen in Regina, eine Ansprache über das Thema: "Erzieherische Reform in Saskatchewans." Seine Bemühungen rückten sich stark gegen das fremdborene Element in Saskatchewans und nahmen zeitweise eine starke politische Färbung an, was den Widerstreit und die Missbilligung der Konvention in hohem Maße hervorrief.

Premierminister Martin bat um die Erlaubnis der Erweiterung auf die Rede des Herrn Bryant, die ihm gerne von der Konvention gewährt wurde.

Redner erklärte, daß er eine Einladung zum Besuch der Konvention erhalten habe, ohne nicht vermutet habe, dort eine politische Rede zu hören.

Herrliche Kämpfe an einer 25 Meilen langen Front im Gange. Franzosen behaupten, 10,000 Deutsche gefangen genommen zu haben, Briten bei ihrer Offensive weiter nördlich bis jetzt über 14,000

französischer Bericht.

Paris, 16. April. — Zwischen St. Quentin und der Oise wurden die Artillerieeinsätze während des Tages fortgesetzt. Südlich von der Oise, auf dem Plateau östlich von der Linie Bapaix—Quinché—Vasse hatten wir weitere Fortschritte zu verzeichnen.

Gewöhnlich Soissons und Rheims haben wir heute morgen nach einer Artillerievorbereitung, die mehrere Tage andauerte, die deutschen Linien an einer Front von 40 Kilometern durchbrochen. Es sind eine außerordentlich heile Schlacht der ganzen Front entlang statt, an welcher der Feind ebenfalls Truppenkämpfe während des Tages findet. Ein bitterer Kampf findet an einer 40 Kilometer langen Front vor unserer wichtigsten Stellung statt.

Deutscher Bericht.

London, über London, 16. April. — An der Aisne haben die Franzosen mit einem ersten Angriff begonnen, unsere Linien zu durchbrechen. Während der dem Versuch vorausgehenden zehn Tage waren unsere Stellungen einem heftigen Artilleriebeschuss ausgesetzt. Ein bitterer Kampf findet an einer 40 Kilometer langen Front vor unserer wichtigsten Stellung statt.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Großherzog Boris verhaftet.

London, über London, 16. April.

— An der Aisne haben die Franzosen mit einem ersten Angriff begonnen, unsere Linien zu durchbrechen. Während der dem Versuch vorausgehenden zehn Tage waren unsere Stellungen einem heftigen Artilleriebeschuss ausgesetzt. Ein bitterer Kampf findet an einer 40 Kilometer langen Front vor unserer wichtigsten Stellung statt.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Unter Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Die Anzahl der Gefangenen, die uns bis jetzt in die Hände gefallen sind, übertrifft 10,000. Wir haben außerdem wichtige Material erbeutet, das bis jetzt jedoch noch nicht gezählt ist.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadien

Gelehrte:
Briefe und Spezialberichten der
Wissenschaft

Der Courier

Gelehrte: Briefe und Spezialberichten der
Wissenschaft

Große liberale Konvention in Moose Jaw

(Schluß.)

Eine der hervorragendsten Anträge des ersten Tages war dagegen diejenige von J. G. Gardiner, M. P. für North Qu'Appelle, dessen Rede sich auf die Erörterung des Frauenwahlrechts für Sir Wilfrid Laurier bezog. Er erklärte, er fühle sich sehr geehrt, daß man seinen Namen mit demjenigen eines Mannes wie Sir Wilfrid in Beziehung bringe, doppelt geehrt aber, daß ein Konvention mit derselben Aktion auf auch den Namen von Herrn Turiff gebracht habe. Es sei ganz gewiß eine Auszeichnung, mit dem Namen eines Mannes in Verbindung gebracht zu werden, der 46 Jahre an der Spitze des Liberalismus standen sollten. Die Frauen sind höchst genug zu denken, daß sie jemals von Freunden oder Feinden etwas Unrechtes nachgebracht worden seien. Männer, die keinen Platz in einer Klasse in der Dominion und sollten in keiner Weise mehr irgend welche Vorrechte verloren haben, als die Männer.

Unsere Domänenregierung sollte dringend erachtet werden, den Frauen der Dominion dieselben Rechte zu gewähren, die in so ritterlicher Weise, mit so geringer Anstrengung, den Frauen vor der Regierung von Saskatchewan gewährt wurden. Viele sind für Erlangung des Frauenwahlrechts doch geringe Anstrengungen seitens der Frauen nötig gewesen, wie in Saskatchewan. (Beifall.)

Wir werden dieses Stimmrecht hoffen und um Ihre Unterstützung und Sympathie in dem Bestreben werben, dieses Vorrecht auf die Frauen des ganzen Landes ausgedehnt zu sehen.

Sir Wilfrid Laurier jedoch würde in der kanadischen Geschichte weiterleben, solange Canada besteht.

Seine Persönlichkeit und sein Name seien größer und würden von dem kanadischen Volke höher geschätzt, als selbst jener große Staatsmann der konservativen Partei, Sir John Macdonald.

Sir Wilfrid Laurier sei die in kanadischer Politik hervorragendste Person. Während seiner ganzen Karriere sei er für das Ideal eines geistigen Canadas eingetreten, geprägt auf das britische Ideal der Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Vielleicht werde zu keiner Zeit so sehr wie zu der jetzigen ein Mann als Führer benötigt, der dem Volke dieses Ideal einzuprägen versteht.

Seine Lehre von der Verbrüderung der Menschheit an Stelle einer durch Stolz, Nationalität und Glauben zerstörten Nation sei die Lehre, die eine Vereinigung des kanadischen Volkes herbeiführen und eine größere Ration für die Zukunft heranführen. Ein Stimmrecht langt föhlen dahn: — Ton Stuh wort i nu die Sulten fragt: Warum war denn das Elternpaar So voller Angst und so verzagt, Als Jesus nicht zu finden war? — Bull Izmer meldt luit Vaten sich: Es kommt zu Höcht, as sid dat hirt: — De Oelern glöwten seierlich, He wör nun' Auto überführt! — Marg. Geilenfeld.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Un in de Kast, bi ame Dör, Hollt Kinnerlighet die Herr Pastor; Sind if fien Fragen meist recht swor, Dat Gönting Antwort fru un flor, Hüt wör vun' Jesuksind die Red, Ait eint' n' Tempel hof un söhn, Wieldeß siem Oestern voller Ged. Ein Stimmrecht langt föhlen dahn: — Ton Stuh wort i nu die Sulten fragt: Warum war denn das Elternpaar So voller Angst und so verzagt, Als Jesus nicht zu finden war? — Bull Izmer meldt luit Vaten sich: Es kommt zu Höcht, as sid dat hirt: — De Oelern glöwten seierlich, He wör nun' Auto überführt! — Marg. Geilenfeld.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün; Keen Mindest laj sid sehr upp Städ.

Nich mit Absicht!

Bei Kinnerau. Es Sündtag, uns grad Möddags- stunn; Dat Heidekirchdörp licht jo breed, So läppg in de vielle Sün

Mitteilungen unterer Leder

S. B. SWELL, Sast, 7. April.

An die lobl. Redakt. on des Courier,

Regina, Sast.

Gekrete Herren;

Hiermit erlaube ich mir, einige Zeilen für die nächste Ausgabe Ihres werten Blattes zu schreiben.

Das Wetter ist hier nicht besonders günstig, und wir haben noch sehr viel Schnee liegen. Wir wollen doch hoffen, daß derselbe recht bald schmilzt, denn die Zeit ist sehr nahe, zu welcher der Farmer seine Landarbeiten wieder anfangen muß.

Mit der Gesundheit war es während des letzten Winters in dieser Gegend auch nicht besonders gut bestellt. Unter den Anderen und auch unter Einheimischen waren verschiedene Krankheitsfälle vorgekommen.

Herr David Walters und Gemahlin waren in Rochester, Minn., wo Frau Walters sich einer Operation unterzogen hatte. Herr Ann Walters wurde ebenfalls in Rochester operiert. Letzte Woche fuhren Herr Henry Walters sen. und Frau nach Rosetown, um dort ihre Gesundheit wieder herzustellen.

An diesem Sommer werden viele große Ställe und Häuser gebaut werden. Herr Max Walters beobachtet einen großen Bedarf zu bauen.

Herr John Schmidt und noch einige andere Farmer werden ebenfalls großes Gebäude errichten. Diese Gegend wird im Sommer sehr geschäftig aussehen.

Auch wurde hier eine neue Gesellschaft gegründet. Die Herren Otto und Louis Blohm jr. laufen eine Brunnenschmiede und werden den Farmers helfen, Wasser zu bekommen. Hoffentlich wird die neue Gesellschaft vom Glück begünstigt werden.

Um sich den Sommer recht vergnügen zu machen, haben mehrere Farmer Automobile gekauft. Unter anderen haben sich die Herren Jos. M. Walters und sein Bruder Zadarius Walters je ein "Schmauerf" zugelegt, und wie bedauern jetzt die anderen Männer und Frauen.

Schließe mit besten Grüßen an alle.

Ondo R. Einhorn

Walter Courier!

Am 14. März stand im Hause des Herrn Franz Hoffmann die Hochzeit seines Sohnes Otto mit Elise Anna Rudolfi statt.

Die Hochzeitsgesellschaft unterhielt sich bis morgens 7 Uhr. Da sein Pastor zur Stelle war, fand die Trauung erst am Abend des 24. März im Pfarrhaus des Frau Pastors Lehmann statt. Pastor G. Badisch aus Gretna, Man., vollzog den Trauung.

Entsprechend des günstigen Wetters ist die Parteitagsfeier hier im vollen Schwange. Auch die Farmer beraten sich vor und bringen ihre Maschinen in die Schmiede, um sie für die Arbeiten im Ordnung bringen zu lassen.

Beste Grüße an das Personal und an die Courier-Leser. Dr. S.

Storch mit einem Söhnchen beschient, das aber nach kaum drei Tagen schon gestorben ist. Bei den Herren Kapfer, Bolen und Schell hat er gehechtes Klappertorso je eine Tochter zurückgelassen. Ich gratuliere den Müttern und den stolzen Vätern dieser kleinen.

Herr W. Reichart hat von Herrn Adam Junk eine halbe Section Land gekauft und ist jetzt von Regina angekommen, um sich hier häuslich niederzulassen und seine Farm zu bewirtschaften.

Einleitend übersende ich Ihnen \$4.00 die Sie bitte folgendermaßen buchen wollen: \$2.00 für Courier von Herrn Bolen, und \$2.00 von J. Bush. Für die noch aufgelisteten liegenden 40c bitte mir Courier-Klärer zu senden.

Mit bestem Gruß

Joe Bush, Vor 253,
Gravelbourg, Sast.

Halalat, im März 1917

Walter Courier!

Teile Ihnen mit, daß unser Freund Karl Dreyer am 27. Februar auf Wasserflucht getötet wurde. Er war nur 12 Tage frisch. Vor zwölf Jahren wanderte Herr Dreyer aus Deutschland nach Kanada ein und während der ganzen Zeit als Schullehrer tätig. Seine Frau und drei Töchter sind noch immer in Deutschland. Er hatte eine Heimstätte, aber ich weiß nicht, wie es mit dieser steht.

Mit bestem Gruß

Zoja Hill.

Langenburg, Sast.

Walter Courier!

Am 14. März stand im Hause des Herrn Franz Hoffmann die Hochzeit seines Sohnes Otto mit Elise Anna Rudolfi statt.

Die Hochzeitsgesellschaft unterhielt sich bis morgens 7 Uhr. Da sein Pastor zur Stelle war, fand die Trauung erst am Abend des 24. März im Pfarrhaus des Frau Pastors Lehmann statt. Pastor G. Badisch aus Gretna, Man., vollzog den Trauung.

Entsprechend des günstigen Wetters ist die Parteitagsfeier hier im vollen Schwange. Auch die Farmer beraten sich vor und bringen ihre Maschinen in die Schmiede, um sie für die Arbeiten im Ordnung bringen zu lassen.

Beste Grüße an das Personal und an die Courier-Leser. Dr. S.

Langenburg, Sast.

den 23. März 1917.

Auszug aus dem Protokoll der dritten diesjährigen Sitzung des Municipalitatemtes der Municipalität Churchbridge, No. 211

Die Versammlung wurde vormittags der letzten Versammlung wieder aufgeklappt. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und auf Vorabdruck von Councillor Haas angenommen. Da noch nicht alle Mitglieder des Rates anwanden waren, wurde über vorbehobene wichtige Vorlagen bis Mittag debattiert. Um 1 Uhr nadm. wurde die Versammlung wieder eröffnet und alle Mitglieder des Rates waren zugetragen. Auf Wunsch der Councillors gab der Rektor seinen Vertrag über die Konferenz der Municipalitäts-Vereinigung ab. Auf Vorabdruck von Councillor Lexington wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Inzwischen hatten sich Vertreter von den Legberg, Churchbridge, Pennoy und Pedenburg-Schuldistrikten eingefestelt.

Es folgte eine langwierige Debatte in Bezug auf die Grenzerweiterung des Brandenburgs.

S. D. No. 1083. Auf Vorabdruck von Councillor Lexington wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Inzwischen hatten sich Vertreter von den Legberg, Churchbridge, Pennoy und Pedenburg-Schuldistrikten eingefestelt.

Es folgte eine lang-

wierige Debatte in Bezug auf die Grenzerweiterung des Brandenburgs.

S. D. No. 1083. Auf Vorabdruck von Councillor Lexington wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

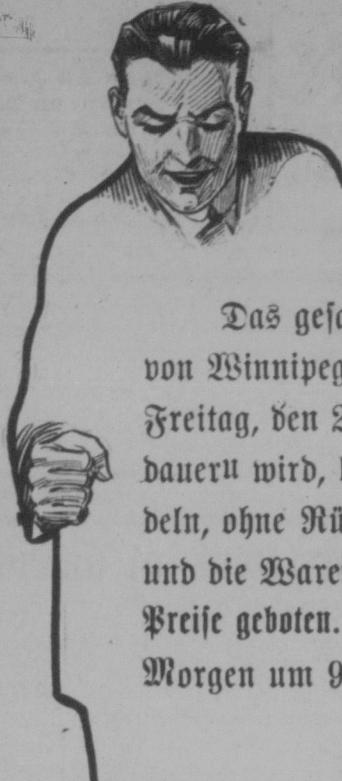
Am 14. April wurde dem Rektor ein Dankesvotum für den ausführlichen Bericht entgegengestellt.

Sehen Sie auch nach den großen roten Verkausszetteln

CLOSE OUT SALE

Gesamtes Lager muß innerhalb 10 Tagen vollständig ganz ausverkauft werden

Der Bargo'mann ist hier, um dieses große Warenlager auszuverkaufen.

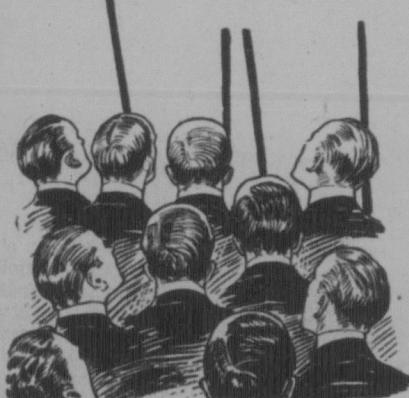


Gesamtes \$12,000.00 Lager des Mercantile Centre Ladens an der 10. Avenue, Regina, eine Tür östlich vom Bons Hotel, wird rücksichtslos verkauft.



Das gesamte Warenlager des Mercantile Centre Ladens muß von der Canadian Consolidated Sales Company von Winnipeg und Moose Jaw in Bargeld verwandelt werden. Um dies bewerkstelligen zu können, wird, beginnend Freitag, den 20. April, 9 Uhr vormittags, ein großer Totalausverkauf veranstaltet, der für zehn Tage oder so lange dauert, bis jeder Dollar wert Ware verkauft ist. Unser Befehl lautet, das Warenlager in Bargeld zu verwandeln, ohne Rücksicht auf frühere Preise oder Werte zu nehmen. Wir werden diesen Befehl gewissenhaft ausführen und die Waren verkaufen für welchen Preis sie auch immer bringen mögen. Niemals vorher wurden Ihnen solche Preise geboten. Kaufen Sie nirgendwo anders, sondern besuchen Sie diesen Laden, wenn die Türen am Freitag Morgen um 9 Uhr geöffnet werden.

Verkauf beginnt freitag, den 20. April



\$3.00 Herrenschuhe für \$1.95
Hier ist ein wirklich harter Schuh, bekannt als der "Gangster-Schuh". Gemacht aus einem Lederr mit sehr guten Sohlen. Alle sind gemacht mit solider Ledersohle und Gummi an den Seiten.
Gummizum befestigen und dauerhaft zu sein. Reg. \$3.00. Verkaufspreis ... \$1.95
\$5.00 Arbeitschuh für \$3.50
Gemacht aus solider Leder mit hohem Oberteil, doppelter Sohle und Ledersohle. Reg. \$5.00. Verkaufspreis \$3.50

50c Krawatten zu 24c
Ganz feine und geistige Herrenkrawatten in den neuesten Stilen und Mustern. Reg. 50c. Verkaufspreis ... 24c
50c und 75c Männergürtel für Herren. Verkaufspreis 29c
45c Police Gürtelträger für Herren. Verkaufspreis 25c
\$1.25 Arbeitsbundhose. Verkaufspreis ... 75c

65c Herrenoden 49c
Schwarze Herrenoden, reine Wolle. Reg. 65c. Verkaufspreis ... 49c
75c Majolinen-Zoden ... 55c
Gemacht mit harter Faser und Spule. Reg. 55c. Verkaufspreis ... 35c
45c Kinderunterwäsche 29c

75c Damenunterwäsche 49c
Damenunterwäsche, Alceo gefüttert, mittelhohes Bein. Alle Größen. Hemd und Beinleider. Reg. 75c. Verkaufspreis ... 49c
55c und 40c Strümpfe 25c
Reg. 55c und 40c Strümpfe. Verkaufspreis ... 25c
\$1.50 Kombinationsunterwäsche für Kinder 89c

Kinderstrümpfe
Birken ein vollständiges Lager von Kinderstrümpfen in allen Größen und in verschieden Farben. Alle werden verkauft billiger als der heutige Kostenpreis.
Reg. 35c und 40c Strümpfe. Verkaufspreis ... 25c
Reg. 35c und 40c Strümpfe. Verkaufspreis ... 24c
\$1.50 Kombinationsunterwäsche für Kinder 89c

Bis zu \$4.50 Damenschuhen
Zeidene Damenschuhe in schwarz und weiß oder in bunten Goldfarben. Alle neuen Stile und Modelle. Reg. bis zu \$4.50. Verkaufspreis ...
Reg. bis zu \$1.25 Verkaufspreis ... 75c
75c Damenschuhe in den neuen Stilen. Zum Schnäppchen vorne oder auf der Rückseite. Hohe oder niedrige Spitze. Alle gemacht von bekannten Fabrikanten. Reg. bis zu \$2.50. Verkaufspreis ... 75c

\$4.50 Herrenschuhe \$3.20
Wir haben ein sehr großes Lager von Schuhen. Alle sind gemacht mit solider Ledersohle. Diese Schuhe sind gemacht um zufriedenzustellen und zu dauen. Reg. \$4.50. Verkaufspreis ... \$3.20

\$30.00 Anzüge für \$19.50

Hochgradige Herrenanzüge, gemacht nach den neuesten New Yorker Stilen aus feinsten blauen Sergerstoffen in einfachen und fantasievollen Mustern. Alle handgeschnitten und garantiert gut zu sitzen. Einfach und mit doppelten Knopfverschlüssen.

Regulär \$30.00. Verkaufspreis

Hochgradiger Herrenanzug

gemacht aus erstklassigem blauen Indigo Sergerstoffen.

Regulär \$25.00. Verkaufspreis

\$18.50

Tweedanzüge für Herren

Nach neuester Mode zugeschnitten, gemacht aus gutem Material. Einfache und fantasievolle Muster. Neue Stile.

Regulär \$15.00. Verkaufspreis

\$10.50

\$3.50 Unterkleider f. \$2.25

Penmans ganzwollene Kombinations-Unterkleider. Alle Größen. Reg. \$3.50. Verkaufspreis ... \$2.25

Penmans ganzwollenes Hemd und Unteroberteil. Reg. \$2.00 per Stück. Verkaufspreis ... \$1.00

Gleegesättigte Unterhemden und Oberteile für Herren. Reg. \$1.00. Verkaufspreis ... \$1.00

Sanitäre fleecesättigte Unterhemden für Herren. Reg. \$1.00. Verkaufspreis ... 65c

Balligen Sommerunterwässche für Herren. Kombination. Alle Größen. Reg. \$1.25. Verkaufspreis ... 90c

Arbeitshandschuhe für Männer

Arbeitshandschuhe aus Schweineleder und Pferdeleder. Sehr stark. Gut gearbeitet.

Reg. \$1.25. Verkaufspreis ... 75c

Handschuhe aus Pferdeleder mit langen Ärmeln.

Reg. 75c. Verkaufspreis ... 50c

Reg. \$1.00. Verkaufspreis ... 65c

\$4.50 Herrenschuhe für \$2.85

Ein Arbeitschuh gemacht aus guten, soliden Leder mit harter und widerstandsfähiger Ledersohle. Vor dem mit genähten Saum. Schwarz, grau oder braun. Alle Größen. Reg. \$4.50. Verkaufspreis ... \$2.85

Männer Strümpfe. Reg. 25c, jetzt 3 Paar für 50c

\$1.35 Herrenhemden \$1.00

Schwarze Tweed und Dud Arbeitshemden mit zwei Taschen und zurückslagenden Kragen. Alle mit doppelt genähtem Saum. Schwarz, grau oder braun. Alle Größen. Reg. \$1.35. Verkaufspreis ... \$1.00

50c Arbeitshemden 60c

Diese Hemden sind gemacht aus leichtem Segeltuch in schwarzen oder blauen Streifenmustern. Alle gut gemacht.

Reg. 50c. Verkaufspreis ... 60c

95c Arbeitshemden 60c

Diese Hemden sind gemacht aus leichtem Segeltuch in schwarzen oder blauen Streifenmustern. Alle gut gemacht.

Reg. 95c. Verkaufspreis ... 60c

Männer Tan und schwarze Elsfelder Schuhe. Reg.

\$5.50, jetzt für ... \$4.00

50c, jetzt für ... \$4.00

Reg. 50c, jetzt für ... \$4.00

Regina und Umgegend

Luth. Dreieinigkeitskirche.

Die Süd-Sask. Konferenz des Canada Districts der Ohio Synode tagt in dieser Woche in der Dreieinigkeitskirche. Mittwoch abend findet Gottesdienst statt. Heute ½ Uhr, Predigt 8 Uhr.

Sonntag den 29. April Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst.

Gestaut wurden: Wilhelm Ernst Ritter, Sohn von Herrn und Frau Carl Ritter; Wilhelmine Elsbeth Keller, Tochter von Herrn und Frau Joh. Keller; Anna Caroline Reher, Tochter von Herrn und Frau Joh. Reher.

Angenommener Besuch

Die Herren G. Großlich und Jacob Bloch hielten sich vor einigen Tagen geschäftshalber in Regina auf und besuchten bei dieser Gelegenheit auch den Courier.

Eigentum wechselt Besitzer

Herr Karl Schulz von Granfort teilt uns mit, daß Herr Jacob Schramm sein in Granfort gelegenes Hotel an Herrn Lorenz Hödel aus St. Paul verkaufte hat. Er teilte uns weiter mit, daß Herr Rudolph Siegfried seine Farm verkaufte hat und nach Regina übergesiedelt wird, um sich in unserer Stadt häuslich niederzulassen.

Beide Verkäufe wurden von Herrn Schulz vermittelt.

Bieder gewesen

Herr G. L. Angler, ein Bruder des Herrn F. M. Angler in Bruffa, der sich auf der Durchreise nach Bruffa befand, war er bei seinem Bruder in das Geschäft treten wollte, erkannte plötzlich in Regina und war gesprungen, seine Karte zu unterbrechen. Er wurde nach dem Hospital gebracht, wo er fast zwei Wochen lang an Diphtheritis stark darniederlag. Nun mehr ist Herr Angler wieder soweit neuerlich, daß er das Hospital verlassen und seine Karte nach Bruffa hat zurücksenden können.

Stets reichhaltige Auswahlu

Möbel

ein vollständiges Lager. Wir verkaufen auf Leitzahlungen und geben Rabatt für Bar.

REINHORN BROS.

Zum alten "Sanitary Market". Laden, Elste Ave., gegenüber Quebec Bank. Phone 3433. Regina Sask.

Der Krankheit einen Namen geben, heißt sie nicht. Viele Leiden haben ihren Sinn, oder ihre Ursache nicht an der Stelle unseres Körpers, wo wir den Schmerz fühlen, sondern sie sind veranlaßt durch ein allgemeines Zusammenbrechen des ganzen Zustands, oder eines bestimmten Teiles desselben. Nur ein Heilmittel, welches das ganze System durchdringt, bringt Hilfe in solchen Fällen. Viele Leiden dieser Art kann Horn's Alpenkräuter nicht dringend genug empfohlen werden, denn es hat eine allgemeine Wirkung in der Wiederherstellung der Tätigkeit des Blutes und des Systems erwirkt. Dies wird auch bestätigt durch einen Brief von Herrn Anton Demuth von Ardington, Sast., er schrieb: "Ich möchte Ihnen mitteilen, daß meine Frau über sieben Jahre lang an einer Unterleibskrankheit litt. Nach dem Gebrauch von fünf Flaschen Horn's Alpenkräuter fühlte sie sich jetzt wohl genug, um alle ihre Haushaltarbeiten zu führen zu können."

Zahlende haben durch den Gebrauch dieses alten, zeiterprobten Kräuterheilmittels Gesundheit und Kraft erlangt. Eine Zeitchrift, welche die nächste Auskunft gibt, sowie ein Buchlein, die interessante Geschichte der Entdeckung dieses Heilmittels enthalten, werden auf Wunsch free an jede Adresse gesandt. Man schreibe noch an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.

Horn's Alpenkräuter wird in Canada vollständig zollfrei geliefert.

Weitere Regina Nachrichten, Seite 16

Ein Grab ist ein Grab, magst du es zwischen wünschst du willst.

Letzte Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 11)

Deutsche sollen verachtet haben, Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen.

Gorokton, Sast. — Zwei Personen, von denen man annimmt, daß es Deutsche seien, sind unter dem Verdacht verhaftet worden, beabsichtigt zu haben, einen von Winnipeg in der Richtung nach Edmonton fahrenden Zug der C. P. R. zur Entgleisung zu bringen. Der Verhöhl soll zu Springdale, 15 Meilen westlich von Gorokton, gemacht worden sein.

Amerikaner wünschen Auswanderung nach Canada eingestellt zu sehen.

St. Paul, Minn. — Eisenbahnangestellte verlangen den Erhalt eines Gehalts, durch welches es kanadische Agenten verboten wird, Farmarbeiter von den Ver. Staaten nach Canada zu bringen. A. D. Root von Burlington sagt, daß täglich 500 Personen durch das Anbieten von

höheren Löhnern und einer Garantie der Freiheit vom Militärdienst dazu bestimmt würden, die Reise nach Canada zu unternehmen.

Lebensmittelpreise in Canada sind im Durchschnitt um 41 Prozent gestiegen

Ottawa, Ont. — Nach Statistiken zu urteilen, sind die Preise für Lebensmittel in Canada im Monat März erneut gestiegen. Seit Juli 1914 sind die Preise im Durchschnitt 41 Prozent gestiegen. Die einzigen Artikel, die seit dem Monat März billiger geworden sind, sind Weizenprodukte und Eier.

Zwei Arzte sterben in Bessborough unter verdächtigen Anzeichen. Vergriffen vermutet.

Bessborough, Sast. — Dr. H. E. Hammill von Attawapiskat und Dr. Roy Stewart von Fort Vermilion sind am Samstag Morgen kurz hintereinander unter verdächtigen Erscheinungen gestorben. Man vermutet, daß eine Vergiftung vorliegt, da in dem von Dr. Stewart bewohnten Raum eine geleerte Flasche aufgefunden wurde, die die Aufschrift "Bogenbitter" enthielt. Der Wagen von Dr. Stewart ist nach dem Regierungs-Laboratorium gebracht worden, um untersucht zu werden.

Offizielle Berichte

(Fortsetzung von Seite 5)

an diesem Tage ungünstig erwies, recht gute Arbeit verrichtet. Den einzigen feindlichen Flugzeugabwurfs, den angegriffen wurde, wurde überwältigt. Unter Flugzeugen wurden vier feindliche Maschinen, zu Landen. Ein weiterer feindlicher Aeroplano wurde von uns im Laufe des Tages zerstört. Drei unserer Maschinen werden vermisst.

Die Anzahl der Gefangenen, die uns seit Beginn der Offensive in die Hände gefallen sind, übertrate bei 13.000 und schließt 285 Offiziere ein. Wir haben ebenfalls 166 Gefährte einschließlich 8 achtzölliger Möser, 28 fünf neunzehnfüßige Haubitzen, 24 Schützengräbner und 250 Maschinengewehre erbeutet. Außerdem sind eine beträchtliche Anzahl Geschütze, Möser und Maschinengewehre zerstört worden. Alle der erbeuteten Geschütze sind auf den liegenden Feind gerichtet worden.

Französischer Bericht

Paris, 13. April. — Zwischen der Sonne und der Erde haben unsere Truppen heute morgen feindliche Stellungen südlich von St. Quentin angegriffen. Trotz des von Feinde gehabten einer beträchtlichen Anzahl Geschütze, Möser und Maschinengewehre zerstört worden. Alle der erbeuteten Geschütze sind auf den liegenden Feind gerichtet worden.

ben, die zwischen der Somme und der St. Quentin-Eisenbahn gelegen sind.

Wir haben einige Mannschaften gefangen genommen und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet. Südlich von der Erde hatten unsere Vorposten Forts für die Bevölkerung zu überwinden. Am Ende der Aisne und in der Champagne haben Artilleriekämpfe statt.

In der Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternahm der Feind zwei Überfälle auf unsere Stellungen. Beide wurden von uns abgeschlagen. An den übrigen Teilen der Front verlor die Nacht.

Die Nähe von Verdun unternah

"Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas.
Ausgabestadt für
Alberta u. British Columbia
312 Tegler Building
101. Straße, über Ramsays Warenhaus
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und British Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

10. Jahrgang

Mittwoch den 18. April 1917

Nummer 24

Heinrich Schollermann erscheint sich und stirbt im Royal Alexandra Hospital.

Post Mortem-Untersuchung ergibt sensationelle Anklagen gegen Del-Master

Finanziell ruiniert, und in der Beschriftung, durch Machinationen zu erhalten, jagte sich Herr Henry Schollermann zwei Kugeln durch den Kopf und starb an den Folgen der Schußwunden am letzten Dienstag im Royal Alexandra Hospital; Schollermann war seit dem Jahre 1881 Bürger der Vereinigten Staaten und kam mit einem beträchtlichen Vermögen vor 5 Jahren nach Edmonton, wo er anfänglich ein Autovertrieb betrieb. In den beiden letzten Jahren beteiligte er sich an Del-Interessen im Norden und war einer der Direktoren der Great Northern Oil & Asphalt Co., Herr Schollermann, dessen Frau bereits vor Jahren getorben ist, hinterließ einen Sohn in den Vereinigten Staaten. Wie wir schon berichtet haben, wurde Herr Schollermann fürsich verhaftet, unter Anklage, verbale Schriften in seinem Besitz zu haben. Die Klage wurde an das höhere Gericht verweisen, und er wurde unter Abschott von \$300 auf freien Fuß gesetzt. Auf der von Dr. Horne eingeleiteten Post Mortem-Untersuchung legte Herr Dr. Veirs (Rechtsanwalt für Schollermann) eines von diesen an die Oftenttheit gerichteten Briefes vor, der über die Beweigründe des Selbstmords Aufschluß gibt. Der Inhalt des Briefes ist folgender:

„Ich, Heinrich Schollermann, stehe im Schatten des Todes, da ich mich vor Morgen grauen töten werde, was ich lieber tue, als ins Gefängnis zu gehen unter Anklage, verbote Schriften in meinem Besitz zu haben. Die in Frage kommenden Zeitungen waren fast ohne Ausnahme 2 bis 5 Jahre alt, und ich wußte nicht, daß ich sie vernichten könnte, sobald sie verbogen waren. Außerdem hatte ich zwei Kopien der Zeitung „Fatherland“, die im September in meinen Briefkasten fanden, als ich am South River, die 300 Meilen nördlich von hier für die Great Northern Oil & Asphalt Co. arbeitete. Ich fand sie vor, als ich am 25. Oktober 1916 nach Haufe kam, doch vergaß ich die selben zu vernichten. Außerdem wurden bei mir gefunden zwei Kopien der „New World“, datiert vom 7. März 1917, die unter Beziehungen auf meinen Besitz lagen, als die Polizei Haustür jenseits der Haustür von mir vernichtet wurde, und daß Mrs. Merrid, eine ihm betreute Dame, die derselbe in mein Haus eingeschmuggelt hat, 5 Minuten ehe die Polizei kam und sie ausgetauscht, um mich zu verarrestieren, um mich zu verarrestieren, Conyne aufzusuchen. Barum sollte sie das tun, da doch Conyne sehr wohl wußte, daß ich nach dem, was zwischen uns vorgefallen war, sein Haus nicht betreten würde. Sie trug diese Zeitungen in ihrem Mantel, und als ich ihr den Rücken wendete, um die Polizei einzuladen, legte sie sie zwischen die anderen Zeitungen auf den Tisch. Ich dachte, sie mit den Zeitungen handieren, habe es aber nicht gesehen.“

Mr. G. T. McAllister, der im nächsten Zimmer war, sah, wie sie eine Zeitung von dem Format in der Hand hatte; Conyne selber hatte am 27. Oktober letzten Jahres 5 Exemplare des „Fatherland“ in seinem Geschäftszimmer, las sie, ebenso wie ich,

aber ich weiß nicht, wer sie dorthin gebracht hat.

Das Publizum kann nach meinem Tode seine eigenen Schlußfolgerungen ziehen, und auf Conyne und seine Bande von Geisters acht geben. Mein Gewissen ist rein. Ich habe keine Angst, aus dieser Welt zu scheiden, und ziehe den Tod einem selbst kurzen Aufenthalt im Gefängnis vor.“

(ges.) Heinrich Schollermann.

Es folgte hierauf die Vernehmung der beiden Ärzte, die an dem Verstorbenen die Autopsie vorgenommen hatten, des Herrn J. Schröffel, der mit seinem Bruder war und über seine Familienverhältnisse ausfragte, und darauf der Mrs. Merrid. Diese ist eine Österreicherin-Polyn, hat 15 Jahre in Canada gelebt und ist an einen Engländer verheiratet, der seit zwei Jahren in der Armee dient.

Mrs. Conyne kam mit ihrer Freundin

Colgary — Im Towns Reit-

district und im Drumheller District

gärt es wieder unter den Bergleut-

ern. Die Distrifft sind von der Ge-

meinschaft der Bergleute in den Ver-

einigten Staaten, den sogenannten

United Mine Workers of America

als District No. 18 organisiert wor-

den, sehr zum Verdruss der Gruben-

besitzer, die behaupten, daß ihre Leute

die ganze Zeit zu beschlossen Ue-

bervereinbarkeit nicht einhalten.

Werfen Sie gern angenommen.

Der Courier

Ausgabezeitung für Alberta u. British Columbia:

101. Street, Edmonton, Alberta
Officer: Mr. L. E. Tegler, 312 Tegler Building,
Edmonton, Alta.
Editor: Mr. L. E. Tegler, 312 Tegler Building,
Edmonton, Alta.
Alberta Zeit: jeder Courier-Magazin (Woch-
enzeitung und Schriftleitung) besteht aus
der Coroner's Report des beobachteten Woch-
endes und der berücksichtigten Woch-
enzeitung. Der Coroner's Report ist
die berücksichtigte Zeitung im canadischen Wo-
chenzeitung und die berücksichtigte Zeitung im
Alberta Correspondenten aus den Berichten
werden Sie gern angenommen.

Advertising Rates on Application

lichen Tendenzen gekannt, und doch sind Sie gut Freund mit ihm ge-
wesen?“

Nach Vernehmung weiterer Zeugen brachte die Coroners Jury fol-
gendes Urteil: Heinrich Schollermann ist am 3. April 1917 um 7 Uhr nach-
mittags im Royal Alexandra Hospital
in die berücksichtigte Zeitung im canadischen Wo-
chenzeitung und die berücksichtigte Zeitung im
Alberta Correspondenten aus den Berichten
werden Sie gern angenommen.

Calgary — Im Towns Reit-
district und im Drumheller District
gärt es wieder unter den Bergleut-
ern. Die Distrifft sind von der Ge-
meinschaft der Bergleute in den Ver-

einigten Staaten, den sogenannten

United Mine Workers of America

als District No. 18 organisiert wor-

den, sehr zum Verdruss der Gruben-

besitzer, die behaupten, daß ihre Leute

die ganze Zeit zu beschlossen Ue-

bervereinbarkeit nicht einhalten.

Werfen Sie gern angenommen.

Edmonton

Zur den kürzlichen Beisammensetzung der

Courier-Office gehörten die Herren

Treyboldt, Ballantyne, Moosler,

Chapman; Müller, Stoney Plain;

Gesslinger, Stoney Plain; Valentim

Unterschuh, Stoney Plain; Thos.

Stegler, Bismarck; Johann Lang

West Edmonton; Jacob Müller,

Spruce Grove; Wm. Schulz, Braehead;

W. Zajini, Tomahawk; und

Alberta Correspondenten aus den Berichten
werden Sie gern angenommen.

Calgary

Colgary — Im Towns Reit-

district und im Drumheller District

gärt es wieder unter den Bergleut-

ern. Die Distrifft sind von der Ge-

meinschaft der Bergleute in den Ver-

einigten Staaten, den sogenannten

United Mine Workers of America

als District No. 18 organisiert wor-

den, sehr zum Verdruss der Gruben-

besitzer, die behaupten, daß ihre Leute

die ganze Zeit zu beschlossen Ue-

bervereinbarkeit nicht einhalten.

Werfen Sie gern angenommen.

Edmonton

Zur den kürzlichen Beisammensetzung der

Courier-Office gehörten die Herren

Treyboldt, Ballantyne, Moosler,

Chapman; Müller, Stoney Plain;

Gesslinger, Stoney Plain; Valentim

Unterschuh, Stoney Plain; Thos.

Stegler, Bismarck; Johann Lang

West Edmonton; Jacob Müller,

Spruce Grove; Wm. Schulz, Braehead;

W. Zajini, Tomahawk; und

Alberta Correspondenten aus den Berichten
werden Sie gern angenommen.

Calgary

Colgary — Im Towns Reit-

district und im Drumheller District

gärt es wieder unter den Bergleut-

ern. Die Distrifft sind von der Ge-

meinschaft der Bergleute in den Ver-

einigten Staaten, den sogenannten

United Mine Workers of America

als District No. 18 organisiert wor-

den, sehr zum Verdruss der Gruben-

besitzer, die behaupten, daß ihre Leute

die ganze Zeit zu beschlossen Ue-

bervereinbarkeit nicht einhalten.

Werfen Sie gern angenommen.

Edmonton

Zur den kürzlichen Beisammensetzung der

Courier-Office gehörten die Herren

Treyboldt, Ballantyne, Moosler,

Chapman; Müller, Stoney Plain;

Gesslinger, Stoney Plain; Valentim

Unterschuh, Stoney Plain; Thos.

Stegler, Bismarck; Johann Lang

West Edmonton; Jacob Müller,

Spruce Grove; Wm. Schulz, Braehead;

W. Zajini, Tomahawk; und

Alberta Correspondenten aus den Berichten
werden Sie gern angenommen.

Calgary

Colgary — Im Towns Reit-

district und im Drumheller District

gärt es wieder unter den Bergleut-

ern. Die Distrifft sind von der Ge-

meinschaft der Bergleute in den Ver-

einigten Staaten, den sogenannten

United Mine Workers of America

als District No. 18 organisiert wor-

den, sehr zum Verdruss der Gruben-

besitzer, die behaupten, daß ihre Leute

die ganze Zeit zu beschlossen Ue-

bervereinbarkeit nicht einhalten.

Werfen Sie gern angenommen.

Edmonton

Zur den kürzlichen Beisammensetzung der

Courier-Office gehörten die Herren

Treyboldt, Ballantyne, Moosler,

Chapman; Müller, Stoney Plain;

Gesslinger, Stoney Plain; Valentim

Unterschuh, Stoney Plain; Thos.

Stegler, Bismarck; Johann Lang

West Edmonton; Jacob Müller,

Spruce Grove; Wm. Schulz, Braehead;

W. Zajini, Tomahawk; und

Alberta Correspondenten aus den Berichten
werden Sie gern angenommen.

Calgary

Colgary — Im Towns Reit-

district und im Drumheller District

gärt es wieder unter den Bergleut-

ern. Die Distrifft sind von der Ge-

meinschaft der Bergleute in den Ver-

einigten Staaten, den sogenannten

United Mine Workers of America

als District No. 18 organisiert wor-

den, sehr zum Verdruss der Gruben-

besitzer, die behaupten, daß

für unsere
Färmer +



Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft der nächsten Saison

Die Ernährung unseres Volkes durch die einheimische landwirtschaftliche Produktion ist, hauptsächlich der Landwirtschaft weitere Kräfte entzogen werden, um absehbare Zeit immer absolut sichergestellt. Voraussetzung dabei ist, daß der heimischen Landwirtschaft der großflächige notwendige Schutz und in jeder Weise tatkräftige Förderung zuteilt wird. — Für die Ernährung unserer Bevölkerung, welche nach Beendigung des großen Kältewinters hierfür durch Einwanderung noch weit mehr zu nehmen wird, sind aber auch die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Rüttelhaltung in ausreichender Menge notwendig. Seit den letzten Jahren haben wir zwar eine vermehrte Anzahl lebenden Viehs im Weizen zu verzeichnen, aber noch war die Zufuhr nicht stark genug, um die Landwirtschaft als Nebenzweig zur Landwirtschaft erfolgreich zu führen. Es scheint, daß der Farmer, wenn auch noch nicht in der Meinheit, aber doch folgt, die Viehhaltung betreiben, jetzt sehr mehr daran verlegen, das benötigte Fleisch heranzuziehen. Auch die häusliche Rüttelhaltung hat in letzter Zeit mehr Anfang und Ausbildung erlangt. Auch die Schneemühle scheint jetzt mehr und mehr einzuführen. Durch das Verhindern der großen Bedrohung im Weizen kann man sagen, daß unsere Viehhaltung und Schneemühle eine etwas strenge, eine politisch geprägte Förderung ihrer Dienstleistungen durchgedacht haben, und jetzt wieder auf dem Wege der Förderung, der Zukunft, sich befindet. Ein wichtigster der Ergebnisse der landwirtschaftlichen Rüttelhaltung ist die Ernährung unserer Bevölkerung, trotzdem sie nicht gehandhabt wird, wie es geübt werden sollte, heutzutage in ihrer noch bestehenden Methode befreit, als seit Jahren. Notwendig muss trotz dieser wieder guten Veränderung noch gebrauchte Methoden, um die landwirtschaftliche Rüttelhaltung (Olafie) zu fördern und förmlich zu fördern. So habe ich auf diesem wichtigen Gebiete der Landwirtschaft wird man das landwirtschaftliche Geschäft ihres Zweckes in der allgemeinen Zeit möglich ausnehmen müssen, damit nicht an die geklante landwirtschaftliche Rüttelhaltung des Landes als Gemeinkunst schließlich ein Mittel in der Hand des Staates wird und seine Unabhängigkeit und Selbständigkeit verliert.

Wie schon in früheren Ausführungen ernstlich betont, bei auch an dieser Stelle wieder von neuem gesagt, daß es für die Zukunft dringend betrügerisch wird, durchgängige Maßnahmen, die wieder von weittragenden Bedeutung für unsere so wichtige und notwendige Landwirtschaft in ihrer Erhaltung sind, zu treffen. Das Vier ist in seiner Ausführung in vor der Hand noch ein Problem, eine Vier, die zu lösen sich die landwirtschaftlichen Ministerien dringend angelegen sein lassen müssten. Unsere Nachbarprovinz Manitoba sieht in dieser Sache den richtigen Kurs ein, anzuholen, obwohl ihr Vorgehen in dieser Beziehung zwei Seiten anstrengt, die sie lösen sich die landwirtschaftlichen Ministerien dringend angelegen sein lassen müssen, damit nicht an die geklante landwirtschaftliche Rüttelhaltung des Landes als Gemeinkunst schließlich ein Mittel in der Hand des Staates wird und seine Unabhängigkeit und Selbständigkeit verliert.

</

Wilson's Kriegshoffnung an den Kongress

(Schluß)

Kein Streit mit dem deutschen Volk Preußische Autokratie nie Amerikas Freunde

„Wir haben keinen Streit mit dem deutschen Volke. Wir haben keine anderen Gefühle für das deutsche Volk, als die der Sympathie und der Freundschaft. Nicht der Impuls des deutschen Volkes war maßgebend, als die Regierung in den Krieg eintrat. Es waren wir mit Ihnen und unseren Freunden aus dem Kriege. Es war ein Krieg, der vom Zaun gebrochen wurde, wie dies in den Jahren unzähligen geschah, als die Völker von ihren Herrschern noch nicht getragt wurden, und Kriege provoziert und geführt wurden im Interesse von Dynastien oder von kleinen Gruppen ehrgeiziger Männer, die gewohnt waren, ihre Macht über Land und Werkzeug zu benutzen. Nationen, die sich selbst regieren, füllten ihre Nachbarschaften mit Spionen an und befassen sich nicht mit Intrigen, um irgend eine kritische Lage herzuführen, die ihnen Gelegenheit gäbe, loszuläufen und Erobrungen zu machen. Solches Tun kann erfolgreich unter einem Deckmantel ausgeführt werden, solange Niemand das Recht hat, daran zu stellen. Schon erachte Blasius des Betrugs und der Unmaßigung in den Jahren von Generation zu Generation im Geheimen in der Abgeschlossenheit der Höfe unter den sorgfältig überwachten Vertrauten einer kleinen und privilegierten Klasse jenseits zu lassen.“

„Ein feines Zusammenwirken für Frieden wird es gewährleistet werden, es sei denn durch einen Bund demokratischer Nationen. Keiner aufrichtigen Regierung könnte man das Vertrauen schenken, die Treue innerhalb des Bundes und in Bezug auf seine Bemühungen zu halten. Es muß eine Ehre sein, ein Zusammenschluß der Anfänger. Anteil an diesem Bunde die Christenberechtigten räumen überall überzeugt, die gegen unsere nationalen Einheiten, unsere inneren und äußeren Frieden, unsere Industrie und unseren Handel gerichtet waren. Es ist tatsächlich sehr die Frage, ob ihre Spione nicht schon hier waren, bevor der Krieg begann, und es ist unglaublicherweise nicht eine Angelegenheit der Spekulation, sondern eine Tatsache, daß diese Intrigen, mehr als einmal gefährlich nach daraus waren, den Frieden zu stören und die Industrien des Landes zu schwächen. Diese Intrigen sind auf die Verantwortung unter den besonderen persönlichen Leitung der offiziellen Agenten der kaiserlichen Regierung, welche bei der Regierung der Ver. Staaten verantwortlich waren, ausgeführt wurden. Schließlich bei der Annahme dieser Dinge haben wir verachtet, die nachhaltige Auslegung anzunehmen, da wir wußten, daß deren Quelle nicht einem



feindlichen Gefühl oder einer feindlichen Haltung des deutschen Volkes. Das von denselben wahrscheinlich ebenso wenig wie wir wußten) gegen uns entsprang, sondern nur den selbstsüchtigen Plänen der Regierung, die das tat, was ihr gefiel, und dem Volke nichts davon mitteilte. Sie haben indessen auch ihren Zweck erfüllt, indem sie uns zuletzt davon überzeugt haben, daß diese Regierung keine wahre Freundschaft für uns hat und gegen unseren Frieden und unsere Sicherheit nach ihrem Belieben vorgehen wird. Daß sie beabsichtigte, gegen uns Feinde an unserer nächsten Tür aufzutreten, davon gibt die verdeckte Rote an den deutschen Gemeinden in Mexico bereits Zeugnis.“

„Wir nehmen diefe feindliche Auseinandersetzung an, denn wir wissen,

dass wir an einer solchen Regierung welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten Macht, die beständig auf der Lauer liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

Männer, wenn in Chicago, kommt und überzeugt Euch selbst



C. LORENZ ELECTRIC WORKS Chicago, Ill.

die ganze Kraft der Nation einzufangen, um ihre Prätentionen und ihre Macht zu beenden und zu vernichten.

Zur Weltfrieden und Befreiung der Völker

„Wir sind froh, nun da wir die Tatsachen ohne den Schleier falscher Vorstellungsebene sehen, für den

feindlichen Weltfrieden und die Befreiung ihrer Völker, die deutschen Völkern eingeschlossen, zu kämpfen; für die Rechte der großen und kleinen Nationen und das Vorrecht der Menschen, überall ihr Leben und Unterhaltung selbst zu bestimmen. Die Welt muss für die Demokratie sicher gemacht werden.“

Der Friede muss auf den erprobten Fundamenten politischer Freiheit aufgebaut werden. Wir haben keinen feindschaftigen Zweck zu dienen. Wir willkürlich

seine Erobrung, eine Herrschaft,

die wir freigiebig bringen werden.“

„Wir haben diefe feindliche Ablösung an, denn wir wissen,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

Wir sind jetzt im Begriff, das Werk

des Kriegs mit seinem natürlichen

Zoll der Freiheit anzunehmen, und werden, wenn es sich notwendig zeigt,

dass wir an einer solchen Regierung

welche derartige Methoden befolgen,

niemals einen Grund haben werden,

und dass angesichts ihrer organisierten

Macht, die beständig auf der Lauer

liegt, irgend eine Ablösung, die wir nicht kennen, auszuführen, die Sicherheit der demokratischen Regierungen der Welt nicht möglich ist.“

